



BASF startet kraftvoll in das Jahr 2005

 **BASF**

The Chemical Company

Zwischenbericht

1. Quartal 2005

Januar – März 2005,
vorgelegt am 28. April 2005

Überblick BASF-Gruppe

Millionen €	1. Quartal		
	2005	2004	Veränderung %
Umsatz	10.083	9.051	11,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.019	1.614	25,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1.563	1.175	33,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.499	1.075	39,4
Finanzergebnis	45	-40	.
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.544	1.035	49,2
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	861	520	65,6
Ergebnis je Aktie (€)	1,60	0,94	70,2
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz	15,5	13,0	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.104	988	11,7
Investitionen*	362	518	-30,1
Abschreibungen*	520	539	-3,5
Vermögen der Segmente (Stichtag)**	27.374	27.673	-1,1
Personalaufwand	1.277	1.297	-1,5
Mitarbeiterzahl (Stichtag)	81.335	85.617	-5,0

* Immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

** Immaterielles Vermögen, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Seit dem 1. Januar 2005 erfolgt die Rechnungslegung und Berichterstattung der BASF-Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Vorjahreszahlen wurden an IFRS angepasst (siehe dazu auch die Erläuterungen auf Seite 15 ff.).

Inhalt

1	Geschäftsverlauf und Ausblick der BASF-Gruppe	10	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
4	Chemikalien	11	Bilanz
5	Kunststoffe	12	Kapitalflussrechnung
6	Veredlungsprodukte	13	Eigenkapitalentwicklung
7	Pflanzenschutz und Ernährung	14	Segmentberichterstattung
8	Öl und Gas	15	Auswirkungen der Umstellung auf International Financial Reporting Standards (IFRS)
9	Regionen		

Perfekte Scheiben aus Silizium



„ Mikrochiphersteller setzen auf hochreine Chemikalien der BASF “

DR. KARL-RUDOLF KURTZ
Leiter der Geschäftseinheit Electronic Materials der BASF

In modernen Computern wird es eng

Auf ihren Prozessoren und Speicherchips drängeln sich bis zu eine Milliarde Transistoren auf jedem Quadratzen-timeter – das ist so, als würde die Gesamtbevölkerung Indiens auf der Insel Sylt Urlaub machen. Möglich wird das, weil die Transistoren winzig klein sind – und genau hier liegt die größte Herausforderung bei ihrer Herstel-lung. Denn schon Partikel kleiner als ein Grippevirus legen derart miniaturisierte Schaltkreise lahm, jedes falsch eingebaute Atom kann den Chip unbrauchbar machen.

Die Herstellung von Mikrochips ist kompliziert

Über sechshundert Arbeitsschritte sind erforderlich, bis aus dem Rohmaterial Quarzsand ein moderner Prozes-sor entstanden ist. Und bei den meisten dieser Schritte werden spezielle Chemikalien eingesetzt, etwa zum Reinigen und Ätzen der Silizium-Chips. „Die BASF ist einer der führenden Hersteller solcher Elektronikchemi-kalien“, sagt Claus Poppe, Leiter des Globalen Business Managements für Elektronikchemikalien der BASF. „Für jeden heute gefertigten Mikrochip wurde mindestens ein Produkt der BASF genutzt.“

Aus simplem Quarzsand muss zunächst das Element gewonnen werden, das die Basis der meisten Mikro-chips bildet: Silizium. Um das zunächst noch sehr ver-schmutzte Silizium zu reinigen, setzen Techniker es zu einer klaren Flüssigkeit um, die sich durch mehrfaches Destillieren gut reinigen lässt. Das anschließend zurück-gezwungene, viel sauberere Silizium ist bereit für den nächsten Schritt: Im sogenannten Czochralski-Verfahren züchten Spezialisten daraus beeindruckend aussehende Kristalle: bis zu zwei Meter hoch, silberglänzend und von perfektem inneren Aufbau.

Spezielle Sägen schneiden diese Kristalle dann in hauchdünne Scheiben, die als sogenannte Wafer die Grundlage für die Chips bilden. Zuvor müssen sie je-doch geglättet und auf Hochglanz poliert werden. Auch hier kommen, etwa als Schleif- oder Reinigungsmittel, zahlreiche hochreine Chemikalien der BASF, wie Salpe-ter-, Schwefel- oder Salzsäure, zum Einsatz. Die fertigen Wafer sind runde Scheiben mit einem Durchmesser von bis zu dreißig Zentimetern. Ihre Oberfläche muss absolut perfekt sein. Die Toleranz für Unebenheiten ist auf den 50.000sten Teil eines Haardurchmessers begrenzt.

Während Techniker die Transistoren für die ersten Computer noch mit der Hand löten konnten, müssen sie für die Herstellung der winzigen modernen Schaltkreise

Von der Siliziumscheibe zum Mikrochip

Jedes Staubkorn ist eines zu viel:
In eigenen Reinraumlabors überprüfen Experten der
BASF Chemikalien für die Mikrochipherstellung.



anders vorgehen. Mit einem Fotolithografie genannten Verfahren werden diese in die Wafer hineingeätzt. Hierzu tragen Spezialisten zuerst eine Lackschicht auf das Silizium auf, die sie mit Hilfe einer Maske belichten. An den belichteten Stellen lässt sich der Lack dann ablösen, und die darunter liegende Siliziumschicht wird angeätzt. Die Chiphersteller behandeln die angeätzten Stellen mit Chemikalien und wiederholen das Verfahren mehrfach, so dass sie die Transistoren wie Häuser aus Bauklötzen Schicht für Schicht aufbauen.

Doch der Schmutz lauert überall – Arbeitsgeräte aus Metall geben fast immer unerwünschte Atome ab, und auch der Mensch überträgt Verunreinigungen durch Berühren oder durch bloßes Atmen. Nicht zuletzt schwirren in einem normalen Raum etwa eine halbe Milliarde Staubteilchen umher. Deshalb finden sämtliche Arbeitsschritte der Chipherstellung in peinlich sauber gehaltenen Reinräumen statt. Deren Einrichtung besteht vollständig aus Kunststoff, und Filter entziehen hier der Frischluft auch das letzte Staubkorn. Jeder, der diese Räume betritt, muss eine komplette Schutzmontur, von den Handschuhen bis zur Gesichtsmaske, anlegen.

„Da die fertigen Mikrochips keinerlei Verunreinigungen haben dürfen, müssen auch die genutzten Chemikalien besonders sauber sein“, erklärt Dr. Karl-Rudolf

Kurtz, Leiter der Geschäftseinheit Electronic Materials der BASF. „Die BASF bietet zurzeit rund dreißig Chemikalien an, die den notwendigen Reinheitsgrad ‚electronic grade‘ aufweisen.“ Um deren Reinheit vor der Auslieferung an die Chiphersteller zu überprüfen, unterhält auch die BASF Reinraumlabor. „Hier können wir Spuren von Verunreinigungen nachweisen, die weniger als ein Mikrogramm pro Tonne Produkt ausmachen.“

Die Perspektive

Die BASF ist einer der führenden Anbieter von Chemikalien für die Halbleiter-Industrie. Mit dem Erwerb des weltweiten Elektronikchemikaliengeschäfts der Merck KGaA im Jahr 2005 stärkt die BASF ihre Marktposition deutlich. Ihr Vertrieb ist in einem Globalen Business Management zusammengefasst, um Bestellwege zu vereinfachen und Lieferzeiten zu verkürzen. Für die zuverlässige Qualität ihrer Elektronikgase Chlorwasserstoff und Ammoniak bekam die BASF im Jahr 2004 den Supplier Quality Award des britischen Gasherstellers BOC Edwards verliehen. Zudem ist sie der weltweit einzige Anbieter von Hydroxylamin in Form der freien Base – einem hochwirksamen Lösemittel zur Reinigung von Mikrochips.

Basis für jeden Mikrochip: Die hauchdünne Waferscheibe wird mit Schleif- und Reinigungsmitteln geglättet und auf Hochglanz poliert.



Geschäftsverlauf und Ausblick der BASF-Gruppe

- Kräftiges Umsatzwachstum durch Mengen- und Preissteigerungen
- EBIT vor Sondereinflüssen plus 33 %
- Weiterer Anstieg des Cashflows
- Ausblick für Gesamtjahr 2005 weiterhin positiv

Umsatz











Wir steigerten den Umsatz im 1. Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahresquartal um 11 % auf 10,1 Milliarden €. Das Wachstum resultierte überwiegend aus der Anhebung der Verkaufspreise. Die Absatzmengen lagen insbesondere in den Segmenten Chemikalien und Kunststoffe über dem Niveau des starken Vorjahresquartals. Bereinigt um Devestitionen und Währungsschwankungen beträgt der Umsatzanstieg 14 %.

Umsatzeinflüsse im Vergleich zum Vorjahr

1. Quartal	% vom Umsatz
Mengen	1
Preise	13
Währungen	-2
Akquisitionen/Devestitionen	-1
Gesamt	11

Die Segmente Chemikalien und Kunststoffe steigerten den Umsatz durch ein insgesamt gutes Mengengeschäft und höhere Verkaufspreise.

Umsatz der Segmente im 1. Quartal 2005

Millionen €			
Chemikalien	2005		1.822 +15%
	2004		1.582
Kunststoffe	2005		2.800 +21%
	2004		2.307
Veredlungsprodukte	2005		1.908 -1%
	2004		1.929
Pflanzenschutz und Ernährung	2005		1.354 -6%
	2004		1.441
Öl und Gas	2005		1.840 +32%
	2004		1.394

Auch Veredlungsprodukte profitierten von angehobenen Verkaufspreisen, der entfallene Umsatz des devestierten Geschäfts mit Drucksystemen konnte aber nicht vollständig ausgeglichen werden. Pflanzenschutz und Ernährung verzeichnete witterungsbedingt und wegen rückläufiger Verkaufspreise bei Feinchemie einen Umsatzrückgang. Den höchsten prozentualen Umsatzanstieg konnte auf Grund des hohen Ölpreises das Segment Öl und Gas erzielen.

Sondereinflüsse	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Millionen €								
Sondereinflüsse im								
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-64	-100		-16		-96		175
Finanzergebnis	-	-21		-1		-16		-580
Ergebnis vor Ertragsteuern	-64	-121		-17		-112		-405

Ergebnis











Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen steigerten wir gegenüber dem Vorjahr um 33 % auf 1.563 Millionen €.

In den Segmenten Chemikalien und Kunststoffe konnten bei größtenteils guter Anlagenauslastung Margen und Ergebnisse stark verbessert werden. Veredelungsprodukte legten auch ohne den Ergebnisbeitrag des devestierten Geschäfts mit Drucksystemen zu. Im gesamten Chemiegeschäft haben weiter gesunkene Fixkosten zur erfreulichen Ergebnisentwicklung beigetragen. Bei Pflanzenschutz und Ernährung war das Ergebnis wegen der nicht befriedigenden Ertragslage im Bereich Feinchemie leicht rückläufig. Das Ergebnis des Segments Öl und Gas profitierte vom hohen Ölpreis.

Das EBIT nach Sondereinflüssen stieg im 1. Quartal um 39 % auf 1.499 Millionen €. Sondereinflüsse betreffen verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen, die bis zur Umsetzung im Jahresverlauf unter Sonstige ausgewiesen werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich insbesondere durch das höhere anteilige Ergebnis aus der zur Veräußerung stehenden Beteiligung am Jointventure Basell. Das Ergebnis vor Ertragsteuern steigerten wir um 49 % auf 1.544 Millionen €.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal 2005

Millionen €			
Chemikalien	2005		426 +70%
	2004		251
Kunststoffe	2005		269 +74%
	2004		155
Veredelungsprodukte	2005		225 +7%
	2004		210
Pflanzenschutz und Ernährung	2005		296 -1%
	2004		300
Öl und Gas	2005		484 +41%
	2004		343

Die Steuerquote betrug 40 % nach 47 % im Vorjahresquartal. Sie sank durch den gestiegenen Ergebnisbeitrag der NAFTA-Region. Im Vorjahresquartal fielen zudem latente Steuern für vorgesehene Dividendenausschüttungen von Gruppengesellschaften an. In den Ertragsteuern sind die nicht auf die deutsche Körperschaftsteuer anrechenbaren Steuern für Ölförderung enthalten. Sie stiegen wegen des höheren Ergebnisses der Betriebstätigkeit aus der Exploration und Produktion von Öl von 138 Millionen € auf 198 Millionen € an.

Das Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 66 % auf 861 Millionen €. Das Ergebnis je Aktie lag im 1. Quartal bei 1,60 € nach 0,94 € im Vorjahr.

Ausblick

Wir gehen für das Jahr 2005 weiterhin von einem weltweiten Wachstum der Chemieproduktion von rund 3 % aus, das allerdings regional sehr unterschiedlich sein wird.

Unsere Erwartungen für den durchschnittlichen Ölpreis je Barrel Brent haben wir von 35 auf 45 US-Dollar erhöht, für den US-Dollar liegen sie unverändert bei einem Jahresdurchschnitt von 1,30 US-Dollar pro Euro.

Die Nachfrage nach unseren Produkten liegt weiterhin auf hohem Niveau. Den sehr hohen und teilweise weiter steigenden Rohstoffkosten versuchen wir mit unserem Konzept „Wert vor Menge“ durch Preiserhöhungen zu begegnen.

Schwerpunkt dieses Jahres ist die Inbetriebnahme unseres Verbundstandorts Nanjing/China. Zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit setzen wir zudem unsere Restrukturierungsmaßnahmen konsequent fort.

Der kraftvolle Start im 1. Quartal lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Wir erwarten einen höheren Umsatz und wollen beim EBIT vor Sondereinflüssen an den guten Vorjahreswert (IFRS) anknüpfen, ihn wenn möglich übertreffen. Unsicherheitsfaktoren bleiben die Entwicklung des Rohölpreises und des US-Dollar sowie die politische Lage in regionalen Krisengebieten.

Wichtige Ereignisse

Seit dem 1. Januar 2005 erfolgt die Rechnungslegung und Berichterstattung der BASF-Gruppe nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Geschäftszahlen der Quartale und des Jahres 2004 wurden entsprechend angepasst. Die Auswirkungen der Umstellung werden auf den Seiten 15 ff. erläutert.

Am 11. April wurde von BASF und unserem Partner Gazprom eine Grundsatzvereinbarung zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit bekannt gegeben. Beide Partner werden gemeinsam das Erdgasfeld Yushno Russkoje in Westsibirien entwickeln und sich gemeinsam am Bau der geplanten Nordeuropäischen Erdgaspipeline (NEGP) durch die Ostsee beteiligen. Außerdem wird Gazprom die bisher 35 %ige Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen Wingas aufstocken und sich somit noch stärker bei der gemeinsamen Vermarktung von Erdgas in Europa engagieren.

Am 15. April hat BASF die Elektronikchemikalien-Aktivitäten der Merck KGaA, Darmstadt, mit Produktionsstandorten und Vertriebszentren für hochreine Chemikalien in Asien und Europa übernommen. Die Aktivitäten werden ab diesem Zeitpunkt im Bereich Anorganika des Segments Chemikalien berichtet.

Am 19. April hat BASF die Fortsetzung des Aktienrückkaufprogramms bekannt gegeben. Im Laufe des Jahres 2005 sollen für weitere 1,5 Milliarden € eigene Aktien erworben werden.

BASF-Aktie

	1. Quartal 2005	Gesamtjahr 2004
Schlusskurs (Stichtag)* (€)	54,69	53,00
Höchstkurs* (€)	58,30	53,00
Tiefstkurs* (€)	51,34	40,49
Durchschn. Tagesumsatz (Mio. Stück)*	2,60	2,71
Wertentwicklung BASF-Aktiendepot**	+3,2%	+22,8%
Wertentwicklung DAX 30**	+2,2%	+7,3%
Wertentwicklung EURO STOXX 50**	+3,8%	+9,4%
Marktkapitalisierung (Stichtag) (Mrd. €)	29,3	28,7
Aktienanzahl (Stichtag) (Mio. Stück)	535,3	541,2

* XETRA-Handel

** Bei Wiederanlage der Dividende

Chemikalien

- Hohe Absatz- und Umsatzsteigerung
- Kräftiger Ergebnisanstieg um 70 %
- Gute Anlagenauslastung und weitere Fixkostenreduktion

Überblick Chemikalien		1. Quartal		
		2005	2004	Veränd. %
Millionen €				
Umsatz		1.822	1.582	15
davon	Anorganika	207	201	3
	Petrochemikalien	1.136	919	24
	Zwischenprodukte	479	462	4
EBITDA		544	354	54
EBIT vor Sondereinflüssen		426	251	70
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz		23,4	15,9	-
EBIT		426	234	82

Alle Unternehmensbereiche steigerten Umsatz und Ergebnis. Preiserhöhungen zur Weitergabe gestiegener Rohstoffkosten trugen maßgeblich zum Umsatzwachstum auf einen Wert von 1,8 Milliarden € bei (Mengen 5 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Preise 12 %, Währung -3 %). Das Ergebnis erhöhte sich vor allem auf Grund verbesserter Margen, gut ausgelasteter Anlagen und weiter gesenkter Fixkosten deutlich.

Anorganika

Die starke Nachfrage nach unseren anorganischen Spezialitäten, Elektronikchemikalien und Katalysatoren führte zu einem Umsatzanstieg. Mit unseren Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten, wie zum Beispiel dem Einsatz neuer Produktionstechnologien im Bereich Basischemikalien, verbesserten wir zusätzlich das Ergebnis. Durch die Übernahme des Geschäfts mit Elektronikchemikalien der Firma Merck KGaA bauen wir unsere Aktivitäten in diesem wachstumsstarken Arbeitsgebiet konsequent weiter aus.

Petrochemikalien

Die signifikante Steigerung des Umsatzes gelang durch Preiserhöhungen in allen Produktbereichen, insbesondere bei Crackerprodukten. Wir profitierten von einer guten Nachfrage nach Weichmachern und Lösemitteln. Das Ergebnis lag auf Grund der gesteigerten Margen und einer sehr guten Auslastung der Produktionsanlagen deutlich über Vorjahr. Die Rohstoffkosten bewegen sich weiterhin auf einem äußerst hohen Niveau. Im zweiten Quartal nehmen wir den Steamcracker sowie weitere Großanlagen an unserem Verbundstandort in Nanjing/China in Betrieb.

Zwischenprodukte

Die gute Entwicklung des Vorjahres bei Absatz und Verkaufspreisen setzte sich in Europa und im NAFTA-Raum fort. Besonders ausgeprägt war die Nachfrage nach Butandiol und dessen Derivaten. Durch weitere Preiserhöhungen steigerten wir Margen und Ergebnis. In Caojing/China nahmen wir die Neuanlage für PolyTHF® erfolgreich in Betrieb. PolyTHF® ist ein wichtiges Vorprodukt für elastische Fasern, die zum Beispiel für die Herstellung von Sportbekleidung verwendet werden.

Kunststoffe

- Hohe Umsatzsteigerung primär auf Grund von Preiserhöhungen
- Deutliche Ergebnisverbesserung: plus 74 %
- Weitere Optimierung des Portfolios

Überblick Kunststoffe	1. Quartal		
	2005	2004	Veränd. %
Millionen €			
Umsatz	2.800	2.307	21
davon Styrol-Kunststoffe	1.136	918	24
Performance Polymers	689	613	12
Polyurethane	975	776	26
EBITDA	380	274	39
EBIT vor Sondereinflüssen	269	155	74
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz	9,6	6,7	-
EBIT	268	154	74

Der Umsatz stieg durch höhere Preise und Absatzmengen erneut deutlich (Mengen 3 %, Preise 20 %, Währung -2 %). Die Unternehmensbereiche Performance Polymers und Polyurethane erzielten einen kräftigen Ergebnisanstieg. Styrol-Kunststoffe konnten nicht an das Niveau des Vorjahresquartals anschließen.

Styrol-Kunststoffe

Die Anhebung der Verkaufspreise führte zwar zu einem höheren Umsatz, konnte aber die stark gestiegenen Einstandskosten für den wichtigsten Rohstoff Benzol nicht kompensieren. Dieser Margendruck führte zu einem Ergebnisrückgang. Durch Preiserhöhungen sowie eine weitere Optimierung des Portfolios soll die Ertragslage verbessert werden.

Performance Polymers

Das Umsatzwachstum wurde durch kontinuierliche Preissteigerungen im gesamten Produktportfolio und den Ausbau des Geschäfts mit technischen Kunststoffen erreicht. Das Ergebnis konnte erheblich gesteigert werden. Die nachhaltige Realisierung von Synergien aus den in Vorjahren erworbenen Geschäften mit technischen Kunststoffen sowie die Optimierung der Produktionsstrukturen vor allem in Europa und der NAFTA-Region haben dazu beigetragen.

Von unserem Kunden Mann + Hummel Inc. wurde BASF als „Perfect Supplier 2004“ in den USA ausgezeichnet.

In Asien wollen wir unser Geschäft mit technischen Kunststoffen durch eine neue Konfektionieranlage in Shanghai/China sowie den Ausbau der Konfektionierung in Pasir Gudang/Malaysia stärken.

Polyurethane

In allen Regionen konnte der Umsatz deutlich ausgeweitet werden. Die hohen Preise für wichtige Rohstoffe wurden durch die erfolgten Preiserhöhungen an den Absatzmarkt weitergegeben; der Unternehmensbereich konnte dadurch nochmals profitabel wachsen. Die Erweiterung der MDI-Kapazität am Standort Antwerpen/Belgien von 360.000 auf 450.000 Jahrestonnen soll bis Anfang Mai 2005 abgeschlossen sein.

Veredlungsprodukte

- Umsatzsteigerung im fortgeführten Geschäft
- Ergebnisanstieg durch profitables Wachstum bei Veredlungspolymeren
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Kunden bei innovativen Produkten

Überblick Veredlungsprodukte		1. Quartal		
		2005	2004	Veränd. %
Millionen €				
Umsatz		1.908	1.929	-1
davon	Veredlungskemikalien	694	796	-13
	Coatings	472	505	-7
	Veredlungspolymere	742	628	18
EBITDA		304	294	3
EBIT vor Sondereinflüssen		225	210	7
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz		11,8	10,9	-
EBIT		224	203	10

Der Umsatz der fortgeführten Geschäfte wurde auf Grund von Preiserhöhungen gegenüber dem Vorjahr um 5 % gesteigert (Mengen -1 %, Portfoliomaßnahmen -6 %, Preise 8 %, Währung -2 %). Das Ergebnis wurde ebenfalls verbessert.

Veredlungskemikalien

Der Umsatzrückgang ist auf die Veräußerung des Drucksysteme-Geschäfts im 4. Quartal 2004 zurückzuführen. Im fortgeführten Geschäft stieg der Umsatz an, wozu insbesondere Veredlungskemikalien für Wasch- und Reinigungsmittel sowie für die Kraftfahrzeug- und Öl-industrie beitrugen. Das Ergebnis war auf Grund des fehlenden Beitrags des Drucksysteme-Geschäfts leicht rückläufig, stieg aber im fortgeführten Geschäft durch Senkung der Fixkosten.

Coatings

Der Umsatz lag durch einen geringeren Absatz bei Fahrzeuglacken unter dem Vorjahresniveau. Dieser und weiter gestiegene Rohstoffkosten führten zu einem Ergebnismrückgang. Die Profitabilität des Geschäfts mit Industrielacken entwickelte sich durch Portfoliobereinigungen und Optimierung der Produktionsstrukturen positiv.

Unsere Kooperationen mit Schlüsselkunden bauten wir weiter aus. So agieren wir für BMW in China als Systemlieferant. Im wichtigen Automarkt Japan haben wir unsere Position durch den Erwerb der Anteile unseres Partners am Jointventure BASF NOF Coatings gestärkt.

Veredlungspolymere

Mit einer innovativen Produktpalette und durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden erzielten wir ein profitables Wachstum über Marktdurchschnitt. Insbesondere bei Acrylmonomeren, Bautenanstrichmitteln, Teppichbeschichtungen und Papierdispersionen konnten wir den Umsatz deutlich erhöhen. Das Ergebnis verbesserte sich signifikant, da die gestiegenen Rohstoffkosten durch Erhöhung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben werden konnten. Den größten Ergebniszuwachs erreichten wir in der NAFTA-Region. Unser Produktportfolio haben wir um Cyclohexylmethacrylat (CHM), ein Spezialacrylat zur Verbesserung von Automobillacken, ergänzt und die Produktion in Ludwigshafen erfolgreich aufgenommen.

Pflanzenschutz und Ernährung

- Pflanzenschutz: weiter erhöhte Profitabilität
- Feinchemie: unbefriedigende Ertragslage

Überblick Pflanzenschutz

Millionen €	1. Quartal		
	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	959	983	-2
EBITDA	332	302	10
EBIT vor Sondereinflüssen	276	254	9
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz	28,8	25,8	-
EBIT	284	234	21

Der leichte Umsatzrückgang (Mengen -3 %, Preise 2 %, Währung -1 %) ist vor allem auf den witterungsbedingt verminderten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Europa und Südamerika zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die deutlich höhere Fungizidnachfrage in Nordamerika, wo sich unsere Kunden auf die Bekämpfung des Asiatischen Sojarostes vorbereiten. Das höherwertige Produktportfolio und verbesserte Kostenstrukturen führten zu einer weiteren Steigerung des Ergebnisses.

Derzeit arbeiten wir an der Entwicklung von sechs neuen Wirkstoffen, einem neuen Herbizidtoleranzprojekt sowie an Produkten zum Schutz von Saatgut mit etablierten Wirkstoffen. Diese Produktinnovationen mit einem Spitzenumsatzpotenzial von insgesamt 700 Millionen € werden in den kommenden Jahren Marktreife erlangen. Weitere sieben Pflanzenschutzwirkstoffe mit einem Spitzenumsatzpotenzial von 1 Milliarde € sind derzeit in der Markteinführung. Unsere Pipeline ist eine der erfolgversprechendsten der Branche.

Überblick Feinchemie

Millionen €	1. Quartal		
	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	395	458	-14
EBITDA	50	79	-37
EBIT vor Sondereinflüssen	20	46	-57
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz	5,1	10,0	-
EBIT	20	46	-57

Der rückläufige Umsatz (Mengen -1 %, Portfoliomaßnahmen -2 %, Preise -10 %, Währung -1 %) ist in erster Linie durch den starken Preisverfall von Lysin, dem volumenstärksten Produkt unseres Portfolios, begründet. Zudem lag der Absatz bei Pharma-Wirkstoffen als auch Prämixen unter dem Vorjahreswert. Organische Säuren und Aroma-Chemikalien wuchsen dagegen weiter kräftig.

Das Ergebnis reduzierte sich auf Grund der insgesamt negativen Absatz- und Preisentwicklung. Ein Teil des Rückgangs konnte dabei durch Fixkostensenkungen abgefangen werden. Mit aktivem Portfolio-Management, weiteren Kostensenkungsmaßnahmen und einem verstärkten Fokus auf innovative Produkte und engen Kooperationen mit unseren Kunden begegnen wir dem herausfordernden Wettbewerbsumfeld.

Öl und Gas

- Positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung durch stark gestiegenen Rohölpreis
- Neue Kunden im Erdgashandel
- Weiterer Ausbau der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Partner Gazprom

Überblick Öl und Gas		1. Quartal		
		2005	2004	Veränd. %
Millionen €				
Umsatz		1.840	1.394	32
davon	Exploration und Produktion	693	527	31
	Erdgashandel	1.147	867	32
EBITDA		590	429	38
davon	Exploration und Produktion	459	304	51
	Erdgashandel	131	125	5
EBIT vor Sondereinflüssen		484	343	41
davon	Exploration und Produktion	386	249	55
	Erdgashandel	98	94	4
EBIT vor Sondereinflüssen in Prozent vom Umsatz		26,3	24,6	-
	Exploration und Produktion	55,7	47,2	-
	Erdgashandel	8,5	10,8	-
EBIT		484	343	41
davon	Exploration und Produktion	386	249	55
	Erdgashandel	98	94	4

Der im Vergleich zum Vorjahresquartal sowohl auf US-Dollar-Basis als auch auf Euro-Basis erheblich gestiegene Ölpreis führte zu einer deutlichen Umsatzsteigerung (Mengen 4 %, Preise/Währung 28 %).

Im Bereich **Exploration und Produktion** lag die Förderung auf Grund erhöhter Ölmengen in Libyen sowie gesteigerter Gasmengen leicht über Vorjahresniveau.

Die Durchschnittsnotierung von Rohöl der Sorte Brent lag umgerechnet mit 36,30 € pro Barrel um 42 % über dem Vorjahresquartal und führte zu einem starken Ergebnisanstieg.

Beim **Erdgashandel** stieg der Absatz erneut an; neue Kunden konnten gewonnen werden. Der Ergebnisanstieg ist vollständig mengenbedingt.

Mit dem nordrhein-westfälischen Energiedienstleistungsunternehmen Mark-E wurde ein Gasliefervertrag für ein geplantes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk abgeschlossen.

Am 11. April 2005 wurde mit unserem Partner Gazprom eine Grundsatzvereinbarung zum Ausbau der gemeinsamen Förderung und Vermarktung von westsibirischem Gas in Europa unterzeichnet.

Regionen

- Umsatzwachstum in allen Regionen
- NAFTA: Ergebnis verdreifacht
- Asien: Inbetriebnahme von Anlagen in Nanjing und Caojing verläuft nach Plan

Überblick Regionen	Umsatz (Sitz der Gesellschaften)			Umsatz (Sitz der Kunden)			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2005	2004	Veränd. %	2005	2004	Veränd. %	2005	2004	Veränd. %
Millionen €									
1. Quartal									
Europa	6.102	5.634	8	5.851	5.387	9	1.134	912	24
davon Deutschland	4.310	3.893	11	2.201	1.949	13	742	654	13
Nordamerika (NAFTA)	2.265	1.918	18	2.243	1.909	17	271	90	201
Asien, Pazifischer Raum*	1.299	1.099	18	1.366	1.192	15	87	95	-8
Südamerika, Afrika, Naher Osten*	417	400	4	623	563	11	71	78	-9
	10.083	9.051	11	10.083	9.051	11	1.563	1.175	33

* Seit dem 1. Januar 2005 werden die asiatischen Gesellschaften in der Region „Asien, Pazifischer Raum“ berichtet. Die bisher separat gezeigte Region Südamerika ist mit den afrikanischen und den Gesellschaften des Nahen Ostens in der Region „Südamerika, Afrika, Naher Osten“ zusammengefasst.

In **Europa** erzielten die Gesellschaften im 1. Quartal 2005 einen Umsatzanstieg von 8 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 222 Millionen € auf 1.134 Millionen €. Hierzu beigetragen haben insbesondere die Segmente Chemikalien und Kunststoffe auf Grund höherer Margen und weiter gesenkter Fixkosten.

In Deutschland resultierte der Anstieg von Umsatz und Ergebnis aus der Verbesserung im Segment Öl und Gas.

In **Nordamerika** verbesserten die Gesellschaften den Umsatz auf US-Dollar-Basis um 24 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen verdreifachte sich von 90 Millionen € auf 271 Millionen €. Alle Segmente trugen dazu bei, wobei sich Chemikalien durch die gute Auslastung des Crackers in Port Arthur/Texas/USA bei gleichzeitig günstiger Margensituation für Crackerprodukte besonders positiv entwickelten. Im Unternehmensbereich Pflanzenschutz konnte das Ergebnis durch die hohe Fungizidnachfrage ebenfalls deutlich erhöht werden.

In **Asien, Pazifischer Raum** steigerten die Gesellschaften ihren Umsatz in Landeswährung um 19 %. Hierzu hat insbesondere der Bereich Polyurethane mit MDI und Polyurethan-Systemen beigetragen. Die neue Anlage für PolyTHF® in Caojing/China wurde erfolgreich in Betrieb genommen, die THF-Anlage wird im 2. Quartal folgen. Auch an unserem Verbundstandort in Nanjing/China geht die Inbetriebnahme der Großanlagen planmäßig voran. Das EBIT vor Sondereinflüssen ist durch Kosten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der beiden neuen Standorte belastet.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** erhöhten die Gesellschaften ihren Umsatz in Landeswährung um 4 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging um 7 Millionen € auf 71 Millionen € zurück. In Südamerika erreichten Umsatz und Ergebnis bei Pflanzenschutz wegen der durch Trockenheit bedingten geringeren Fungizidnachfrage nicht den sehr guten Vorjahreswert. Kunststoffe und Veredlungsprodukte konnten hingegen Umsatz und Ergebnis steigern.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Millionen €	1. Quartal			Jahr
	2005	2004	Veränd. %	2004
Umsatzerlöse	10.083	9.051	11,4	37.537
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	6.845	6.140	11,5	25.537
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.238	2.911	11,2	12.000
Vertriebskosten	1.004	1.111	-9,6	4.500
Allgemeine Verwaltungskosten	164	171	-4,1	708
Forschungskosten	283	263	7,6	1.182
Sonstige betriebliche Erträge	126	97	29,9	951
Sonstige betriebliche Aufwendungen	414	388	6,7	1.381
Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.499	1.075	39,4	5.180
Beteiligungsergebnis	71	13	446,2	-598
Zinsergebnis	-40	-37	-8,1	-162
Übriges Finanzergebnis	14	-16	.	-117
Finanzergebnis	45	-40	.	-877
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.544	1.035	49,2	4.303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	622	483	28,8	2.206
Jahresüberschuss	922	552	67,0	2.097
Anteile anderer Gesellschafter	61	32	90,6	131
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	861	520	65,6	1.966
Ergebnis je Aktie (€)	1,60	0,94	70,2	3,58
Anzahl der Aktien, Millionen Stück (gewichtet)	537	555	-3,2	549

Der Zwischenabschluss ist nicht testiert. Der Abschluss wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe dazu auch die Erläuterungen auf Seite 15 ff.).

Bilanz

Aktiva					
Millionen €	31.03.2005	31.03.2004	Veränd. %	31.12.2004	Veränd. %
Langfristiges Vermögen					
Immaterielles Vermögen	3.543	4.004	-11,5	3.610	-1,9
Sachanlagen	13.202	13.792	-4,3	13.007	1,5
At-Equity bewertete Beteiligungen	1.165	1.670	-30,2	1.092	6,7
Sonstige Finanzanlagen	930	954	-2,5	941	-1,2
Latente Steuern	1.185	1.228	-3,5	1.067	11,1
Sonstiges Vermögen	660	575	14,8	598	10,4
	20.685	22.223	-6,9	20.315	1,8
Kurzfristiges Vermögen					
Vorräte	4.964	4.470	11,1	4.645	6,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.589	6.268	5,1	5.861	12,4
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	2.224	2.143	3,8	2.073	7,3
Geld und Geldanlagen	3.007	909	230,8	2.291	31,3
	16.784	13.790	21,7	14.870	12,9
Gesamtvermögen	37.469	36.013	4,0	35.185	6,5

Passiva					
Millionen €	31.03.2005	31.03.2004	Veränd. %	31.12.2004	Veränd. %
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	1.371	1.417	-3,2	1.384	-0,9
Kapitalrücklage	3.037	2.991	1,5	3.022	0,5
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	12.749	12.059	5,7	12.154	4,9
Other Comprehensive Income	11	113	-90,3	-166	.
Anteile anderer Gesellschafter	413	357	15,7	347	19,0
	17.581	16.937	3,8	16.741	5,0
Langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.869	3.941	-1,8	3.866	0,1
Sonstige Rückstellungen	2.315	2.335	-0,9	2.385	-2,9
Latente Steuern	934	653	43,0	817	14,3
Finanzschulden	1.966	3.071	-36,0	1.845	6,6
Übrige Verbindlichkeiten	1.064	1.069	-0,5	1.043	2,0
	10.148	11.069	-8,3	9.956	1,9
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.879	2.568	12,1	2.372	21,4
Rückstellungen	2.547	2.422	5,2	2.508	1,6
Steuerschulden	1.110	897	23,7	644	72,4
Finanzschulden	1.455	418	248,1	1.453	0,1
Übrige Verbindlichkeiten	1.749	1.702	2,8	1.511	15,8
	9.740	8.007	21,6	8.488	14,8
Gesamtkapital	37.469	36.013	4,0	35.185	6,5

Kapitalflussrechnung

Millionen €	Januar – März	
	2005	2004
Ergebnis nach Steuern	861	520
Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	521	547
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-175	-62
Übrige Posten	-103	-17
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.104	988
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-393	-458
Akquisitionen/Devestitionen	139	-73
Finanzanlagen und übrige Posten	38	-71
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-216	-602
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen	-264	-165
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	143	-15
Dividenden	-19	-16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-140	-196
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	748	190
Anfangsbestand Zahlungsmittel und sonstige Veränderungen	2.094	540
Zahlungsmittelbestand	2.842	730
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	165	179
Geld und Geldanlagen	3.007	909

Die Kapitalflussrechnung für das Vorjahr wurde im Rahmen der IFRS-Umstellung angepasst. Wesentliche Änderungen ergeben sich dadurch nicht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg infolge des höheren Ergebnisses nach Steuern im ersten Quartal um 12 % auf 1.104 Millionen €. Das höhere Geschäftsvolumen führte zu einer zusätzlichen Mittelbindung bei Vorräten und Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit entspricht einem Mittelabfluss von 216 Millionen € gegenüber 602 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen von 393 Millionen € lagen unter dem Vorjahreswert sowie deutlich unter den Abschreibungen von 521 Millionen €. Im Zusammenhang mit der Akquisitionstätigkeit der Vorjahre flossen Mittel zu, im Vorjahresquartal war der Kauf des Weichmacher-Geschäfts der Sunoco enthalten.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führten weitere Aktienrückkäufe zu einem Mittelabfluss. Im ersten Quartal wurden 5,1 Millionen Aktien für 274 Millionen € oder durchschnittlich 53,80 € je Aktie zurückgekauft. Im Laufe des Jahres 2005 sollen für weitere 1,5 Milliarden € eigene Aktien zurückgekauft werden.

Geld und Geldanlagen stiegen um 716 Millionen € auf 3.007 Millionen €, die Finanzschulden lagen mit 3.421 Millionen € um 123 Millionen € über dem Wert am Vorjahresende. Die Nettoverschuldung sank auf 414 Millionen €.

Eigenkapitalentwicklung

Januar – März 2005							
	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Bilanz- gewinn	Other Compre- hensive Income*	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Millionen €							
Stand 01.01.2005	540.440.410	1.384	3.022	12.154	-166	347	16.741
Rückkauf und Einziehung einschließlich zur Einziehung vorgesehener eigener Aktien	-5.091.410	-13	15	-276	-	-	-274
Kapitaleinzahlung anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	10	10
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-19	-19
Jahresüberschuss	-	-	-	861	-	61	922
Veränderung Other Comprehensive Income	-	-	-	-	177	11	188
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	10	-	3	13
Stand 31.03.2005	535.349.000	1.371	3.037	12.749	11	413	17.581

Januar – März 2004							
	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Bilanz- gewinn	Other Compre- hensive Income*	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Millionen €							
Stand 01.01.2004	556.643.410	1.425	2.983	11.673	28	403	16.512
Rückkauf und Einziehung einschließlich zur Einziehung vorgesehener eigener Aktien	-3.270.000	-8	8	-136	-	-	-136
Kapitaleinzahlung anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-29	-29
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-16	-16
Jahresüberschuss	-	-	-	520	-	32	552
Veränderung Other Comprehensive Income	-	-	-	-	85	-59	26
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	2	-	26	28
Stand 31.03.2004	553.373.410	1.417	2.991	12.059	113	357	16.937

* Enthält erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals (insbesondere Translationsanpassung und Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten)

Segmentberichterstattung

Segmente Millionen €	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebs- tätigkeit vor Sonder- einflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2005	2004	in %	2005	2004	in %	2005	2004	in %	2005	2004	in %
1. Quartal												
Chemikalien	1.822	1.582	15,2	544	354	53,7	426	251	69,7	426	234	82,1
Kunststoffe	2.800	2.307	21,4	380	274	38,7	269	155	73,5	268	154	74,0
Veredlungsprodukte	1.908	1.929	-1,1	304	294	3,4	225	210	7,1	224	203	10,3
Pflanzenschutz und Ernährung	1.354	1.441	-6,0	382	381	0,3	296	300	-1,3	304	280	8,6
Pflanzenschutz	959	983	-2,4	332	302	9,9	276	254	8,7	284	234	21,4
Feinchemie	395	458	-13,8	50	79	-36,7	20	46	-56,5	20	46	-56,5
Öl und Gas	1.840	1.394	32,0	590	429	37,5	484	343	41,1	484	343	41,1
Sonstige*	359	398	-9,8	-181	-118	-53,4	-137	-84	-63,1	-207	-139	-48,9
	10.083	9.051	11,4	2.019	1.614	25,1	1.563	1.175	33,0	1.499	1.075	39,4

1. Quartal	Forschungskosten			Vermögen**			Investitionen***			Abschreibungen***		
Chemikalien	27	27	0,0	5.416	5.165	4,9	88	175	-49,7	118	120	-1,7
Kunststoffe	34	31	9,7	6.530	6.168	5,9	82	102	-19,6	112	120	-6,7
Veredlungsprodukte	50	55	-9,1	4.711	5.073	-7,1	54	66	-18,2	80	91	-12,1
Pflanzenschutz und Ernährung	86	82	4,9	6.700	7.479	-10,4	31	55	-43,6	78	101	-22,8
Pflanzenschutz	68	61	11,5	5.402	6.076	-11,1	12	19	-36,8	48	68	-29,4
Feinchemie	18	21	-14,3	1.298	1.403	-7,5	19	36	-47,2	30	33	-9,1
Öl und Gas	34	25	36,0	4.017	3.788	6,0	94	86	9,3	106	86	23,3
Sonstige*	52	43	20,9	10.095	8.340	21,0	13	34	-61,8	26	21	23,8
	283	263	7,6	37.469	36.013	4,0	362	518	-30,1	520	539	-3,5

* „Sonstige“ enthält Düngemittelaktivitäten und sonstige Geschäfte sowie den Segmenten nicht zuordenbare Aufwendungen, Erträge und Vermögenswerte. Einbezogen werden außerdem den Segmenten nicht zuordenbare Währungsergebnisse aus Finanzverbindlichkeiten sowie aus Währungspositionen, die durch Makro-Hedges kursgesichert sind.

** Das Vermögen „Sonstige“ enthält neben den Vermögensgegenständen der Düngemittelaktivitäten und sonstigen Geschäften auch Vermögensgegenstände, die nicht den Segmenten zugeordnet werden können (Finanzanlagen, Geld und Geldanlagen, finanzbedingte Forderungen, latente Steuern; 1. Quartal 2005: 8.437 Millionen €, 1. Quartal 2004: 6.707 Millionen €).

*** Sachanlagen und immaterielles Vermögen

Auswirkungen der Umstellung auf International Financial Reporting Standards (IFRS)

Seit dem 1. Januar 2005 erfolgt die Rechnungslegung und Berichterstattung der BASF-Gruppe nach den IFRS. Nachstehend werden die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IFRS auf Ergebnis und Eigenkapital der BASF-Gruppe erläutert. Die IFRS-Vergleichszahlen für das Jahr 2004 sind noch nicht durch den Abschlussprüfer testiert.

Überblick BASF-Gruppe	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Millionen €										
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.075	1.038	1.250	1.181	1.076	958	1.779	1.679	5.180	4.856
Finanzergebnis	-40	-60	12	-23	-127	-93	-722	-661	-877	-837
Beteiligungsergebnis*	13	-8	45	26	-2	-25	-654	-602	-598	-609
Zinsergebnis	-37	-52	-38	-49	-52	-68	-35	-59	-162	-228
Übriges Finanzergebnis	-16	-	5	-	-73	-	-33	-	-117	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.035	978	1.262	1.158	949	865	1.057	1.018	4.303	4.019
Ertragsteuern	483	431	514	490	537	482	672	602	2.206	2.005
Anteile anderer Gesellschafter	32	32	34	34	46	46	19	19	131	131
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	520	515	714	634	366	337	366	397	1.966	1.883
Ergebnis je Aktie	0,94	0,93	1,30	1,15	0,67	0,62	0,67	0,73	3,58	3,43

* Einschließlich Abschreibungen/Abgangsverluste Beteiligungen

Millionen €	Anmerkung	01.01.2004	31.03.2004	30.06.2004	30.09.2004	31.12.2004
Eigenkapital nach HGB		15.879	16.289	15.991	16.097	15.765
Aktivierung von Bauzeitinsen	a	323	326	326	312	314
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte	b	114	107	101	96	81
Bilanzierung von Pensionen*	c	-156	-139	-122	-107	177
Bilanzierung von Rückstellungen	d	175	170	167	164	163
Bilanzierung von Finanzinstrumenten	e	-10	4	51	-7	191
Bewertung von Vorräten*	f	102	102	102	132	12
Aufhebung planmäßiger Goodwill-Abschreibungen und Vornahme von Abschreibungen infolge Wertminderungen	g	-	31	58	86	109
Sonstige Anpassungen	h	-14	-14	-14	-14	-13
Steuerauswirkungen geplanter Dividendenausschüttungen und sonstige Steuereffekte	i	46	-5	-5	-28	-58
Bewertungsanpassungen bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	j	53	66	79	85	-
Anpassungen an IFRS		633	648	743	719	976
Eigenkapital nach IFRS		16.512	16.937	16.734	16.816	16.741

* Einschließlich Effekte aus Änderungen von Bewertungsmethoden im HGB-Jahresabschluss 2004

Millionen €	Anmerkung	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004	4. Quartal 2004	Jahr 2004
EBIT nach HGB		1.038	1.181	958	1.679	4.856
Aktivierung von Bauzeitzinsen	a	-17	-16	-18	-13	-64
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte	b	-13	-10	-8	-23	-54
Bilanzierung von Pensionen*	c	27	28	23	-10	68
Bilanzierung von Rückstellungen	d	-7	-2	1	21	13
Bilanzierung von Finanzinstrumenten	e	-14	14	1	86	87
Bewertung von Vorräten*	f	-	-	48	-51	-3
Aufhebung planmäßiger Goodwill-Abschreibungen und Vornahme von Abschreibungen infolge Wertminderungen	g	41	35	39	36	151
Sonstige Anpassungen	h	-18	-18	-5	17	-24
Ausweisänderung des Finanzierungssaldos aus Personalverpflichtungen		38	38	37	37	150
Anpassungen an IFRS		37	69	118	100	324
EBIT nach IFRS		1.075	1.250	1.076	1.779	5.180

Millionen €	Anmerkung	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004	4. Quartal 2004	Jahr 2004
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter nach HGB		515	634	337	397	1.883
Aktivierung von Bauzeitzinsen	a	1	-	-9	12	4
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte	b	-8	-6	-5	-14	-33
Bilanzierung von Pensionen*	c	17	17	15	-6	43
Bilanzierung von Rückstellungen	d	-3	-4	-3	-2	-12
Bilanzierung von Finanzinstrumenten	e	5	32	-8	104	133
Bewertung von Vorräten*	f	-	-	30	-32	-2
Aufhebung planmäßiger Goodwill-Abschreibungen und Vornahme von Abschreibungen infolge Wertminderungen	g	31	27	28	27	113
Sonstige Anpassungen	h	-	-	-1	1	-
Steuerauswirkungen geplanter Dividendenausschüttungen und sonstige Steuereffekte	i	-51	1	-24	-36	-110
Bewertungsanpassungen bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	j	13	13	6	-85	-53
Anpassungen an IFRS		5	80	29	-31	83
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter nach IFRS		520	714	366	366	1.966

* Einschließlich Effekte aus Änderungen von Bewertungsmethoden im HGB-Jahresabschluss 2004

Erläuterungen zur Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS

Die Rechnungslegung der BASF-Gruppe erfolgte bis einschließlich des Jahresabschlusses 2004 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie der vom Deutschen Standardisierungsrat aufgestellten Rechnungslegungsgrundsätze. International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden dabei weitestmöglich berücksichtigt.

Auf Grund der EU-Verordnung vom 19.07.2002 hat BASF als kapitalmarktorientiertes Unternehmen unter Berücksichtigung von IFRS 1 „First time adoption“ die Rechnungslegung ab 01.01.2005 vollständig auf IFRS umgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Auswirkungen der Umstellungen wurden mit dem Eigenkapital per 01.01.2004 verrechnet.

Die Änderungen gegenüber den bisher angewandten Rechnungslegungsvorschriften werden im Folgenden beschrieben:

(a) Aktivierung von Bauzeitzinsen

Für Sachanlagen mit einer längeren Bauzeit können nach IFRS bis zur Inbetriebnahme Zinsen auf die angefallenen Projektkosten aktiviert werden. Bisher wurden in Übereinstimmung mit handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften keine Bauzeitzinsen angesetzt.

Nach US-GAAP ist die Aktivierung von Zinsen auf die Projektkosten geboten. Um Abweichungen zwischen IFRS und US-GAAP zu vermeiden, wird im vorliegenden Abschluss von der Möglichkeit zur Aktivierung Gebrauch gemacht.

Das EBIT reduzierte sich durch die Abschreibung von aktivierten Bauzeitzinsen (1. Quartal 2004: 17 Millionen €, Jahr 2004: 64 Millionen €), während sich das Finanzergebnis durch die Aktivierung von Bauzeitzinsen verbesserte (1. Quartal 2004: 17 Millionen €, Jahr 2004: 59 Millionen €).

Durch die Aktivierung erhöhte sich insbesondere das Vermögen der Segmente Chemikalien und Kunststoffe.

(b) Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte

Hier sind Kosten für selbst entwickelte und selbst genutzte Software ausgewiesen, die nach IFRS als immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren und planmäßig abzuschreiben sind. Nach handelsrechtlichen Vorschriften dürfen selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nicht bilanziert werden. IAS 38 „Intangible Assets“ regelt die Aktivierung von Entwicklungskosten. Auf Grund der strengen Aktivierungsvoraussetzungen wurden bisher keine Entwicklungskosten aktiviert.

terielle Vermögensgegenstände zu aktivieren und planmäßig abzuschreiben sind. Nach handelsrechtlichen Vorschriften dürfen selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nicht bilanziert werden. IAS 38 „Intangible Assets“ regelt die Aktivierung von Entwicklungskosten. Auf Grund der strengen Aktivierungsvoraussetzungen wurden bisher keine Entwicklungskosten aktiviert.

(c) Bilanzierung von Pensionen

Die Bilanzierung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgte bereits im HGB-Abschluss zum 31. Dezember 2004 gemäß IAS 19 „Employee Benefits“. Dies führte zu einer Neubewertung, bei der bisher abgegrenzte Gewinne und Verluste aus Abweichungen von versicherungsmathematischen Annahmen erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurden.

Zusätzlich werden Pensionsverpflichtungen teilweise in rechtlich unabhängigen Versorgungseinrichtungen, insbesondere der BASF Pensionskasse VvaG, finanziert. Da BASF als Trägerunternehmen Gewährleistungen übernimmt, sind diese Versorgungseinrichtungen nach IFRS als leistungsorientierte Pensionspläne („Defined-Benefit-Pläne“) zu klassifizieren und in den Gruppenabschluss nach IFRS einzubeziehen. Die Einbeziehung dieser Pensionspläne in den HGB-Abschluss war nicht möglich. Dies erfolgt nunmehr gemäß IAS 19 rückwirkend ab dem 1. Januar 2004, wobei gemäß dem Wahlrecht nach IFRS 1 „First-time adoption“ versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht angesetzt wurden.

Außerdem wurden die Finanzierungskosten für Pensionen und übrige Personalverpflichtungen mit den erwarteten Erträgen der Pensionsplanvermögen (1. Quartal 2004: 38 Millionen €, Jahr 2004: 150 Millionen €) saldiert und nicht wie bisher in den Positionen vor dem EBIT, sondern im „Übrigen Finanzergebnis“ ausgewiesen.

(d) Bilanzierung von Rückstellungen

Dieser Überleitungsposten enthält die folgenden Abweichungen:

- Rückstellungen wurden nach HGB für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen und für Anpassungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Produktionsanlagen gebildet. Nach IFRS werden

diese Maßnahmen bei Anfall der Ausgaben ergebniswirksam.

- Rückstellungen für bestimmte Umweltschutzmaßnahmen und Rekultivierungsverpflichtungen sind nach IFRS in Höhe der erwarteten Verpflichtungen zu passivieren und erhöhen gleichzeitig die Anschaffungskosten der betroffenen Anlagen. Nach HGB wurden die Kosten über den Zeitraum der Nutzung dieser Anlagen angesammelt, nach IFRS werden die aktivierten Kosten hingegen planmäßig abgeschrieben.
- Nach HGB wurden Rückstellungen für zyklische Großreparaturen gebildet, die in bestimmten Zeitintervallen durchzuführen sind. Nach IFRS sind die Ausgaben bei Anfall zu aktivieren und über das Zeitintervall bis zur nächsten Großreparatur abzuschreiben.
- Langfristige Rückstellungen sind nach IFRS abzuzinsen, während sie nach HGB mit dem Nominalwert angesetzt wurden.

(e) Bilanzierung von Finanzinstrumenten

Die IFRS verlangen den Ansatz von Derivaten in der Bilanz zu Marktwerten, auszuweisen als übrige Forderungen oder übrige Verbindlichkeiten. Veränderungen der Marktwerte sind – soweit die Voraussetzungen für Hedge-Accounting nicht vorliegen – ebenso wie korrespondierende Gewinne und Verluste aus dem Grundgeschäft im Ergebnis zu erfassen. Gewinne aus Swaps und sonstigen Termingeschäften wurden nach HGB erst bei Fälligkeit des Derivats berücksichtigt, unrealisierte Verluste hingegen als drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Ergebnis erfasst.

Nach handelsrechtlichen Vorschriften wurden langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu Kursen im Anschaffungszeitpunkt beziehungsweise zu niedrigeren Kursen (Forderungen) oder höheren Kursen (Verbindlichkeiten) am Abschlussstichtag bewertet. Nach IFRS ist eine Bewertung zu Kursen am Abschlussstichtag vorzunehmen.

Die jederzeit veräußerbaren finanziellen Vermögenswerte sind nach IFRS zu Marktwerten am Abschlussstichtag anzusetzen. Marktwertänderungen werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Im Abschluss nach HGB wurden

diese Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Abschlussstichtag erfolgswirksam bewertet.

(f) Bewertung von Vorräten

Da die Lifo-Methode nach IFRS unzulässig ist, wurde die Bewertung der Vorräte bereits im HGB-Abschluss zum 31. Dezember 2004 geändert und auf die IFRS-konforme Durchschnittsmethode umgestellt.

Nach handelsrechtlichen Vorschriften mussten für Rohstoffe und Handelswaren Abschläge basierend auf niedrigeren Wiederbeschaffungskosten vorgenommen werden. Nach IFRS dürfen nur Abschläge auf einen niedrigeren Wert am Absatzmarkt berücksichtigt werden.

(g) Aufhebung planmäßiger Goodwill-Abschreibungen und Vornahme von Abschreibungen infolge Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bisher gemäß handelsrechtlicher Vorschriften planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Rechnungslegungsstandard IFRS 3 „Business Combinations“ sieht hingegen vor, dass Goodwill wenigstens einmal jährlich gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ auf Werthaltigkeit geprüft wird. Auf Grund von IFRS 1 „First-time Adoption“ in Verbindung mit IFRS 3 „Business Combinations“ sind bereits ab dem 1. Januar 2004 keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorzunehmen. Nach den zum Umstellungszeitpunkt und zum Jahresende 2004 durchgeführten Impairment-Tests waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich. Vor allem das Ergebnis des Bereichs Pflanzenschutz hat sich durch die Aufhebung planmäßiger Goodwill-Abschreibungen verbessert (1. Quartal 2004: 25 Millionen €, Jahr 2004: 96 Millionen €).

(h) Sonstige Anpassungen

Diese betreffen insbesondere die Bilanzierung von Investitionszulagen, die nach IFRS nicht sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen sind, sondern die Anschaffungskosten der jeweiligen Sachanlagen kürzen, sowie Umgliederungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

(i) Steuerauswirkungen geplanter Dividendenausschüttungen und sonstige Steuereffekte

Nach IFRS wurden im Jahr 2004 gemäß der aktualisierten Finanzplanung und unter Berücksichtigung einer Änderung des deutschen Körperschaftsteuergesetzes (§ 8b KStG) latente Steuern für die Steuerauswirkungen vorgesehener Dividendenausschüttungen von Groupengesellschaften gebildet.

(j) Bewertungsanpassungen bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Diese Bewertungsanpassungen an IFRS betreffen insbesondere die Aktivierung und planmäßige Abschreibung von selbst entwickelter und selbst genutzter Software sowie die Bilanzierung von Bauzeitzinsen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften. Durch diese Bewertungsanpassungen lag der Beteiligungsbuchwert nach IFRS zum 1. Januar 2004 über dem Wert nach HGB. Der negative Überleitungsposten zum Ergebnis nach IFRS ergab sich wegen außerplanmäßiger Abschreibungen auf diese Beteiligungen.

Ausweisänderungen

Der Ausweis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz erfolgt gemäß IAS 1 „Presentation of Financial Statements“. Zur Verbesserung der Klarheit wurden dabei einzelne Positionen zusammengefasst und werden nur im Anhang zum Jahresabschluss ausführlich dargestellt.

Bilanz

In der Bilanz nach IFRS wird beim Ausweis des Vermögens zwischen lang- und kurzfristigen Positionen unterschieden. HGB sah hingegen die Aufteilung in Anlagevermögen und Umlaufvermögen vor.

Die Position „At-Equity bewertete Beteiligungen“ enthält insbesondere die zur Veräußerung bestimmte Beteiligung an dem Jointventure Basell.

Im Eigenkapital werden gemäß den IFRS erfolgsneutral vorzunehmende Veränderungen in der Position „Other Comprehensive Income“ ausgewiesen. Gemäß den Regelungen von IFRS 1 wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Translationsanpassung per 1. Januar 2004 mit den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zu verrechnen.

Das Fremdkapital nach IFRS gliedert sich nach der Fristigkeit, während das HGB eine Gliederung nach Rückstellungen und Verbindlichkeiten vorsah.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Finanzierungskosten für Pensionen und übrige Personalverpflichtungen, saldiert mit den erwarteten Erträgen der Pensionsplanvermögen, werden im Abschluss nach IFRS nicht in den Positionen vor dem EBIT, sondern in der neuen Position „Übriges Finanzergebnis“ ausgewiesen. Hierin sind außerdem die Aktivierung von Bauzeitzinsen, Abzinsungen sonstiger Rückstellungen und Marktwertveränderungen von Zins-Derivaten enthalten.

Segmentberichterstattung nach IFRS

EBITDA	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Millionen €										
Chemikalien	354	335	459	441	469	419	575	551	1.857	1.746
Kunststoffe	274	265	292	280	293	268	334	337	1.193	1.150
Veredlungsprodukte	294	279	321	305	307	283	581	575	1.503	1.442
Pflanzenschutz und Ernährung	381	370	375	362	86	65	251	249	1.093	1.046
Pflanzenschutz	302	297	306	300	45	33	234	230	887	860
Feinchemie	79	73	69	62	41	32	17	19	206	186
Öl und Gas	429	426	443	440	582	578	644	631	2.098	2.075
davon Exploration und Produktion	304	300	351	351	463	459	521	506	1.639	1.616
Erdgashandel	125	126	92	89	119	119	123	125	459	459
Sonstige	-118	-95	-75	-84	-58	-53	189	99	-62	-133
	1.614	1.580	1.815	1.744	1.679	1.560	2.574	2.442	7.682	7.326

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	Millionen €		Millionen €		Millionen €		Millionen €		Millionen €	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Chemikalien	251	245	340	333	367	331	419	425	1.377	1.334
Kunststoffe	155	150	180	172	180	158	237	247	752	727
Veredlungsprodukte	210	196	233	217	216	192	191	185	850	790
Pflanzenschutz und Ernährung	300	269	273	241	4	-36	186	171	763	645
Pflanzenschutz	254	227	239	212	-11	-44	184	161	666	556
Feinchemie	46	42	34	29	15	8	2	10	97	89
Öl und Gas	343	343	339	339	459	458	512	507	1.653	1.647
davon Exploration und Produktion	249	247	278	279	371	369	418	410	1.316	1.305
Erdgashandel	94	96	61	60	88	89	94	97	337	342
Sonstige	-84	-65	-99	-105	-54	-49	59	-31	-178	-250
	1.175	1.138	1.266	1.197	1.172	1.054	1.604	1.504	5.217	4.893

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	Millionen €		Millionen €		Millionen €		Millionen €		Millionen €	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Chemikalien	234	228	335	328	338	302	377	383	1.284	1.241
Kunststoffe	154	149	171	163	169	147	200	210	694	669
Veredlungsprodukte	203	189	230	214	214	190	481	475	1.128	1.068
Pflanzenschutz und Ernährung	280	249	268	236	-26	-66	136	121	658	540
Pflanzenschutz	234	207	235	208	-29	-62	162	139	602	492
Feinchemie	46	42	33	28	3	-4	-26	-18	56	48
Öl und Gas	343	343	346	346	459	458	495	490	1.643	1.637
davon Exploration und Produktion	249	247	285	286	371	369	401	393	1.306	1.295
Erdgashandel	94	96	61	60	88	89	94	97	337	342
Sonstige	-139	-120	-100	-106	-78	-73	90	-	-227	-299
	1.075	1.038	1.250	1.181	1.076	958	1.779	1.679	5.180	4.856

Forschungskosten	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	Millionen €		Millionen €		Millionen €		Millionen €		Millionen €	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Chemikalien	27	28	25	27	26	27	20	22	98	104
Kunststoffe	31	32	33	33	35	36	37	37	136	138
Veredlungsprodukte	55	56	55	56	61	62	46	47	217	221
Pflanzenschutz und Ernährung	82	83	85	86	91	92	104	104	362	365
Pflanzenschutz	61	61	63	64	67	67	81	81	272	273
Feinchemie	21	22	22	22	24	25	23	23	90	92
Öl und Gas	25	25	37	37	49	50	88	86	199	198
davon Exploration und Produktion	25	25	37	37	49	50	88	86	199	198
Erdgashandel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	43	36	43	36	47	41	37	34	170	147
	263	260	278	275	309	308	332	330	1.182	1.173

Vermögen	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		Jahr 2004	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Millionen €								
Chemikalien	5.165	4.911	5.373	5.124	5.374	5.105	5.219	5.008
Kunststoffe	6.168	5.985	6.216	6.032	6.426	6.231	6.187	6.044
Veredlungsprodukte	5.073	4.919	5.090	4.934	5.082	4.919	4.538	4.426
Pflanzenschutz und Ernährung	7.479	7.320	7.116	6.933	6.549	6.338	6.293	6.118
Pflanzenschutz	6.076	5.969	5.693	5.563	5.211	5.053	4.985	4.849
Feinchemie	1.403	1.351	1.423	1.370	1.338	1.285	1.308	1.269
Öl und Gas	3.788	3.598	3.726	3.536	3.940	3.743	4.063	3.876
davon Exploration und Produktion	1.830	1.761	1.857	1.787	1.897	1.818	1.943	1.829
Erdgashandel	1.958	1.837	1.869	1.749	2.043	1.925	2.120	2.047
Sonstige	8.340	8.336	8.166	8.084	8.732	8.892	8.885	8.444
	36.013	35.069	35.687	34.643	36.103	35.228	35.185	33.916

Investitionen*	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Millionen €										
Chemikalien	175	166	143	141	114	107	169	141	601	555
Kunststoffe	102	98	110	105	102	100	159	151	473	454
Veredlungsprodukte	66	63	68	66	62	58	108	99	304	286
Pflanzenschutz und Produktion	55	53	56	49	60	54	82	76	253	232
Pflanzenschutz	19	18	17	15	22	20	42	42	100	95
Feinchemie	36	35	39	34	38	34	40	34	153	137
Öl und Gas	86	80	58	55	120	109	124	130	388	374
davon Exploration und Forschung	82	77	58	55	105	94	84	91	329	317
Erdgashandel	4	3	-	-	15	15	40	39	59	57
Sonstige	34	33	31	30	33	32	46	44	144	139
	518	493	466	446	491	460	688	641	2.163	2.040

Abschreibungen*	1. Quartal 2004		2. Quartal 2004		3. Quartal 2004		4. Quartal 2004		Jahr 2004	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
Millionen €										
Chemikalien	120	107	124	113	131	117	198	168	573	505
Kunststoffe	120	116	121	117	124	121	134	127	499	481
Veredlungsprodukte	91	90	91	91	93	93	100	100	375	374
Pflanzenschutz und Ernährung	101	121	107	126	112	131	115	128	435	506
Pflanzenschutz	68	90	71	92	74	95	72	91	285	368
Feinchemie	33	31	36	34	38	36	43	37	150	138
Öl und Gas	86	83	97	94	123	120	149	141	455	438
davon Exploration und Produktion	55	53	66	65	92	90	120	113	333	321
Erdgashandel	31	30	31	29	31	30	29	28	122	117
Sonstige	21	25	25	22	20	20	99	99	165	166
	539	542	565	563	603	602	795	763	2.502	2.470

* Immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen im Sinne des US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die in unserem bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission hinterlegten US-Börsenbericht Form 20-F genannten Faktoren. [Die Form 20-F steht im Internet unter www.basf.de zur Verfügung.] Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

■ Termine

- 3. August 2005
Zwischenbericht 2. Quartal 2005
- 2. November 2005
Zwischenbericht 3. Quartal 2005
- 22. Februar 2006
Berichterstattung 2005
- 4. Mai 2006
Hauptversammlung, Mannheim
Zwischenbericht 1. Quartal 2006

■ Ansprechpartner

- Corporate Media Relations:
Michael Grabicki
Tel.: +49 621 60-99938
Fax: +49 621 60-92693
E-Mail: michael.grabicki@basf-ag.de
- Investor Relations:
Magdalena Moll
Tel.: +49 621 60-48230
Fax: +49 621 60-22500
E-Mail: investorrelations@basf-ag.de
- Zentrale:
Tel.: +49 621 60-0
Fax: +49 621 60-42525
E-Mail: info.service@basf-ag.de
- Internet: www.basf.de
- BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen
Deutschland

Herausgeber:
BASF Aktiengesellschaft
Kommunikation BASF-Gruppe
67056 Ludwigshafen
Deutschland

Diese und andere Veröffentlichungen
der BASF finden Sie in internetgerechter
Form unter www.basf.de

Sie können die Broschüren auch bestellen

- telefonisch: +49 621 60-91827
- per Fax: +49 621 60-20162
- per E-Mail: medien-service@basf-ag.de
- via Internet: www.basf.de/broschuerenbestellung